

# **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg**

## **Lehrplan**

45-6512-2220/51/3  
vom 9. Oktober 2009

### **Bildungsplan für die Berufsfachschule**

**Band 1  
Zweijährige zur Prüfung der  
Fachschulreife führende  
Berufsfachschule**

**Berufsbezogene Fächer  
Kaufmännischer Bereich  
(Wirtschaftsschule)**

**Berufliche Vertiefungsfächer  
(Wahlpflichtbereich)**

**Heft 6  
Präsentation und Medien**

**Schuljahr 1 und/oder 2**

**Der Lehrplan tritt zur Erprobung  
für das 1. Schuljahr  
mit Wirkung vom 1. August 2009,  
für das 2. Schuljahr  
am 1. August 2010 in Kraft.**



## Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorbemerkungen
- 4 Lehrplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan“ wird besonders hingewiesen:

- Hinweise für die Benutzung
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag der Berufsfachschule
- Die zweijährige zur Prüfung der Fachschulreife führende Berufsfachschule

## Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler in der zweijährigen zur Fachschulreife führenden Berufsfachschule werden auf eine kaufmännisch orientierte Tätigkeit vorbereitet. Um ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu erhöhen und bestimmte berufliche Inhalte zu vertiefen, können entsprechend der regionalen und lokalen Gegebenheiten der potenziellen Ausbildungsbetriebe und Schulen Wahlpflichtfächer angeboten werden, die gezielt auf die zukünftigen Tätigkeiten vorbereiten.

Der Bildungsplan enthält verschiedene Wahlthemen. In Abhängigkeit von den örtlichen sowie den schulischen Bedingungen können einzelne Einheiten aus dem Bildungsplan unterrichtet werden.

Das Wahlpflichtfach Präsentation und Medien soll den Schülerinnen und Schülern helfen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und den Einblick in das Arbeiten mit elektronischen Medien zu ermöglichen. Diese Fertigkeiten haben in der Vergangenheit bei kaufmännischen Tätigkeiten zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Hervorzuheben ist bei der Realisation der Bildungsinhalte des Lehrplans das projekthafte und exemplarische Arbeiten. Besonders effizient erscheint es, das Fach Präsentation und Medien mit dem Fach Deutsch, der berufsfachlichen und der berufspraktischen Kompetenz sowie insbesondere mit der Projektkompetenz zu verbinden.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
	<i>Wahlthemen*</i>			
1	1 Grundlagen der Präsentation	30		5
und/oder	2 PC-gestützte Präsentation	60		5
2	3 Auswertung vorgegebener Informationen	30		6
	4 Bildbearbeitung	30		7
	5 Desktop-Publishing	15		7
	6 Audibearbeitung	15		8
	7 Videoherstellung	30	60*	8
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		20	
			80	

\* Aus den Lehrplaneinheiten 1 bis 7 kann im Umfang von 60 Stunden je Schuljahr frei gewählt werden.

Schuljahr 1 und/oder 2

Zeitrichtwert

**1 Grundlagen der Präsentation****30**

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Präsentationsmedien benennen und deren Einsatzmöglichkeiten beschreiben. Sie erstellen eine Konzeption für eine Präsentation und wenden bei der Erstellung gestalterische Prinzipien an. Die Schülerinnen und Schüler führen eine Präsentation durch und beachten dabei ihre Verhaltensweise.

Einsatzmöglichkeiten von praxisgerechten Präsentationsmedien  
 – Präsentationsmittel  
 – Präsentationstechniken

Z. B. Overhead-Projektor, Flipchart, Videorecorder, Videokamera, Datenprojektor  
 Material für die einzelnen Medien  
 Z. B. Folien, Folienstifte, Metaplankarten

Gestalterische Prinzipien  
 – Schrift  
 – Farbe  
 – Layout

Schriftart, Schriftgröße  
 Farbauswahl, Lesbarkeit  
 Grafische Elemente

Konzeption einer Präsentation  
 – Informationsbeschaffung  
 – Gliederung

Einleitung, Hauptteil, Schluss

Verhaltensweisen  
 – Körperhaltung  
 – Sprache

Stehen, Gehen, Gestik, Mimik, Blickkontakt, Kleidung  
 Verständlichkeit

Präsentation durchführen und beurteilen  
 – Sprache  
 – Text  
 – Grafik  
 – Bild

Z. B. Vorstellung der eigenen Person, der Schule, einer Sportart, eines Hobbys

**2 PC-gestützte Präsentation****60**

Die Schülerinnen und Schüler beachten die Voraussetzungen für eine DV-gestützte Präsentation und können die wesentlichen Grundfunktionen anwenden. Sie integrieren spezielle Elemente in die Präsentation und können diese zielgerichtet einsetzen.

Technische und organisatorische Voraussetzungen  
 – Hardware  
 – Software  
 – Datenprojektion

Zusammenwirken der Komponenten, z. B. Verkabelung  
 Helligkeit, Lautstärke

### Grundfunktionen eines Präsentationsprogramms

- Präsentationsseiten
- Seitenübergänge

Foliendesign, Folienlayout  
Automatisch, auf Anforderung

### Spezielle Elemente der Präsentation

- Dateien
- Objekte

Z. B. Text, Tabelle, Grafik, Bild, Audio, Video, Links

### Bildschirmpräsentation durchführen

- Sprache
- Text
- Grafik
- Bilder
- Audio
- Video
- Links

Z. B. Vorstellung der eigenen Person, der Schule, eines Ausbildungsberufs, einer Sportart, eines Hobbys

## 3 Auswertung vorgegebener Informationen

30

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, selbstständig wichtige Informationen aufzubereiten. Dazu lernen sie die wichtigsten Grundfunktionen einer Tabellenkalkulation anzuwenden und können sie in Anwendungsbeispielen umsetzen.

### Grundfunktionen einer Tabellenkalkulation

- Bildschirmaufbau
- Aufbau einer Tabelle
- Gestaltung einer Tabelle

Berücksichtigung unterschiedlicher Vorkenntnisse

### Vorgegebene Informationen grafisch aufbereiten

- Diagramme
- Beschriftungen

Z. B. Kreis, Balken, Linie, 3D-Darstellungen  
Titel, Legende

### Einfache Anwendungsbeispiele

- Vergleichsrechnungen

Z. B. Handykauf, PC-Kauf  
Hotelübernachtung, Reisen

## 4 Bildbearbeitung

30

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, die Grundfunktionen eines Bildbearbeitungsprogramms anzuwenden. Sie können eine Digitalkamera zur Erstellung von digitalem Bildmaterial zielgerichtet einsetzen und die erzeugten Bilder für ihre Präsentation bearbeiten. Sie wenden ihre Kenntnisse in einfachen Beispielen an.

Grundfunktionen einer Bildbearbeitungssoftware

- Bildgröße
  - Helligkeit/Kontrast
  - Bildausrichtung
  - Filterfunktionen
- Drehen, Spiegeln

Bildmaterial digitalisieren

- Einscannen von Bildern

Z. B. Bildgröße, Bildausschnitt, farbige, schwarzweiße Bilder

Bilder mit digitaler Fotokamera

- Handhabung einer digitalen Fotokamera
  - Übertragung der Bilder auf einen PC
- Dateiformate

Bilder bearbeiten

- Auswahl von Bildbereichen
  - Bemalen von Bildern
- Z. B. geometrische, Freihand-, Farbauswahl  
Z. B. Festlegung von Farben, Pinsel, Farbenverläufe

Einfache Anwendungsbeispiele

- Bereitstellung von Bildern
- Z. B. Passfoto in Lebenslauf integrieren, Dokumentation eines Klassenfotos

## 5 Desktop-Publishing

15

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Vorlagen erstellen und bearbeiten. Dazu binden sie zusätzliche Objekte ein und wenden das Gelernte in einfachen Beispielen an.

Einfache Vorlagen

- Seitenlayout
  - Texte
  - geometrische Figuren
- Farbe, Größe  
Anordnung

Zusätzliche Objekte

- Bilder
- Cliparts

Einfache Anwendungsbeispiele

- Printmedien
- Z. B. Plakate, Visitenkarten, Einladungen, Bewerbungen

